

Hingabe bis zum allerletzten Muskelzucken

50 Jahre Bergbad: Mindener werden im Finale des Drachenbootrennens ihrer Favoritenrolle gerecht



Bückeburg (jp). Manches der vielen Jubiläen in Bückeburg mag vielleicht größer gefeiert worden sein, doch an Stimmung und Atmosphäre dürfte es das Drachenbootrennen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bergbads mit allen von ihnen gemeinsam aufnehmen. Rund um das 50-Meter-Schwimmerbecken kochte die Luft, tanzte der sprichwörtliche Bär und tobten die Massen, als sich die insgesamt 21 Boot-Teams für Sieg, Glorie und Pokale in die Riemen legten. Das wirklich unverschämte Glück mit dem Wetter – vorhergesagt waren statt Dunst und milden Temperaturen Gewitter und Starkregen – tat sein Übriges, um dem Bergbad-Jubiläum zum bestmöglichen aller denkbaren Auftakte zu verhelfen.

SCHWEISSGEBADET GEGEN DIE UMLLENKROLLE

Wie schon bei seiner Premiere vor einem Jahr im Obernkirchener Sonnenbrinkbad, war auch das dritte Drachenbootrennen in heimischen Freibadgewässern von der Szenekneipe „Minchen“ organisiert worden. Ausrichter vor Ort war die Kanusportgemeinschaft der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden, die vor zehn Jahren den Weser-Cup aus der Taufe gehoben und damit den Drachenbootsport hierzulande populär gemacht hat.

In einem Freibad, in dem aufgrund des begrenzten Raumes keine langen Wettkampfstrecken gepaddelt werden können, unterliegt ein Drachenbootrennen besonderen Bedingungen: Die beiden gegeneinander antretenden Boote sind durch ein Tau über eine Umlenkrolle miteinander verbunden und paddeln in die gleiche Richtung: Wer am stärksten paddelt, liegt vorne und gewinnt. So einfach die Regeln, so schweiß- und pulstreibend der Sport selbst. Und so groß vor allem aber auch der Ehrgeiz sämtlicher Teams, welcher so manchen Sportler unter ohrenbetäubenden Anfeuerungsrufen der Fans zur totalen Verausgabung motivierte.

„GEILE GALLIER“ GEGEN DAS „DICKSCHIFF“

Gekämpft wurde zunächst in sieben Gruppen zu jeweils drei oder vier Mannschaften, die sich für das Viertelfinale zu qualifizieren hatten. Dabei traten nicht nur Vertreter zahlreicher heimischer Vereine, Firmen und Behörden – so wie FC Hevesen, Sparkasse Bückeburg, Krankenhaus Bethel oder Feuerwehr Bergdorf – gegeneinander an, sondern auch Teams mit so klangvollen Namen wie „Dickschiff“, „Pinguin Dragons“ (das Team der Bäder GmbH), „Scheier Auslese“, „Die geilen Gallier“ und „Reiners Friends“ (gemeint war Bäder-Geschäftsführer Reiner Wilharm). Hinter „Wuttke09“ verbargen sich, wie unschwer zu vermuten, die Sympathisanten eines Bückeburger Bundestagskandidaten, und sogar die Bergbaddaugäste und Frühschwimmer hatten unter Leitung von Alt-Schwimmmeister Eitel Radek mit dem „Jahrhundertboot“ ein Team auf die Beine gestellt.

Im Viertelfinale siegte die Feuerwehr Müsingen gegen die Feuerwehr Bergdorf, und die Jacob Fullpipe Dragons aus Minden machten mit dem Dickschiff kurzen Prozess. Als echte Überraschung entpuppte sich die Volksbank, die sich mit einem klaren Sieg über die DLRG ins Halbfinale paddelte, während das durch Glückslos qualifizierte Boot Trinkgut das „Bürgerliche Gesetzbuch“ ausknockte. Das Halbfinale entschieden die Volksbank gegen die Feuerwehr Müsingen und die Jacob Fullpipe Dragons gegen Trinkgut für sich. Im Finale wurden die Mindener dann ihrer Favoritenrolle gerecht, was die knapp unterlegenen Volksbankpaddler nicht davon abhielt, vor lauter Begeisterung ins Wasser zu gehen.